

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Jahr 1160 an die Kirche zu Passau drei Personen zum Zinse von 5 Pfennigen unter Beistimmung des Hallgrafen, seiner Gemalin und Söhne (Urk. B., I., 518.) Im Schenkungsbuche von Garsten erscheint um 1180 Walthar von Wazzinhilcha' (? Urk. B., I., 187.) Benedicta von Wahrenkirchen' und ihre Kinder Bernhard und Benedicta verpflichteten sich um 1200 der Kirche zu Passau zum Zinse von 5 Pfennigen (Urk. B., I., 523.) Um 1240 war Lampolt von Wacenchirchen' Zeuge eines Verzichtes mehrerer Güter des Engilbert von Nordernbach für das Stift St. Nikola bei Passau (Urk. B., I., 618). Das Passau'sche Urbar von 1321 (Fol. 486) über die Grunddienste in Eferding verzeichnet Philipp von Wacenchirchen'. Er entrichtete von seinem Hause 5, von seinem Garten 3 Pfennige jährlichen Zins (Kopial, 153).

Es fragt sich, woher der Name Wazenchirchen? Sicher verdankt unser Ort seinen Namen der Kirche. Zum Unterschiede von anderen Kirchen, welche in der Umgebung damals schon bestanden oder im Laufe der Zeit entstanden, wie Hartkirchen (Kirche beim Hart d. i. Wald), St. Marienkirchen, Neukirchen, Prambachkirchen, bekam er den Namen Wazenchirchen, Kirche Wacemann's oder Wago's. Der Name Wacemann oder Wacimann kommt sehr häufig in den Urkunden vor. Ueber seine Bedeutung mag man sich in einem althochdeutschen Lexikon Rath's erholen. Häufig erscheint auch der Name Wago oder Wazzo. Um 1150 wird Wago, um 1230 Ulrich Wazzo neben Chunrad von Palsenze aus dieser Gegend als Zeuge in den Urkunden von St. Nikola aufgeführt (Urk. B., I., 568, 615). Der Name Wazenchirchen entstand aus derselben Zusammensetzung. Aehnliche Ortsnamen sind Enzenkirchen (Enzo's Kirche), Anzenkirchen, Münnigkirchen u. a. Auf der Synode zu Mistelbach im Jahre 985 wurde der Zehent von Wizimannskirchen, ecclesiae Wizi-manni' der Taufkirche in Krenglbach (Chrenginbach) zugewiesen. (Mon. boic., 28., I., 89, 3. 4, auch Hausiz, I., 227). In diesem Wizimannskirchen vermuthete man Waizenkirchen (Sampr. Matr. 34. Huber, III., 347). Doch mit Unrecht, wie wir glauben. Wazenchirchen behauptete immer seinen Pfarrzehent. Wizimannskirchen dürfte vielmehr in Weizkirchen a. d. Traun zu suchen sein. Unterm 11. April 1189 erscheint Engilbert, um 1200 Weinhalm von Wazchirchen' (Kremsm. Urk. B., 61, 63.) Am 21. August 1242 überließ Bischof Rudiger von Passau dem Stifte Kremsmünster den Nutzgenuss der Pfarre Weizchirchin' (89). 1179 erscheint diese unter der Schreibart Waeizchirchen' (49). Weizkirchen liegt Krenglbach geographisch viel näher wie Wazenchirchen. Auch war es Passau'sches Gut. Die Herleitung des Namens Wazenchirchen von Wasser oder Weizen ist grundlos (Topogr., 154—55).

